



Arnold & Troitzsch,

Teppichhaus

und Spezialgeschäft für dekorative Wohnungsausstattung,

Halle a. S.,

Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.

Fernsprecher 485 und 407.

Halle und Umgebung.

Halle 1 April.

Erzelenz Bode über die Ankäufe des holländischen Museums!

Eine Polemik gegen die Modernisten.

Als eine Sonderbeilage zum Aprilheft des von der Vereinigung der Kunstfreunde in Berlin herausgegebenen „Kunstfreund“ erscheint ein Artikel des Generaldirektors der preussischen Museen Erzelenz Prof. Dr. v. Bode gegen die neuartigen Kunstausstellungen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Rixe und die Sammelpolitik jener deutschen Städte, deren Museen sich der modernen und modernsten Kunst öffnen. Die Vorzüge, an die Bode anknüpft, sind bekannt. In der Stadtvorordnetenversammlung waren Beschwerden gegen den Direktor des Museums vorgebracht worden, daß er nur die „Allermodernsten“ kaufe, und daß er mit dem „Abendmah“ von Rodé ein überaus bedeutendes Wert erstanden habe. Herr Oberbürgermeister Dr. Rixe hat diese Angriffe zurückgewiesen mit dem Bemerkten, daß auch er nicht alles verleihe, was die neueste Malerei bringe, daß er sich aber auf die Einsicht und das Sachkenntnis des Museumsdirektors verlassen müsse, und daß der amtliche Apparat der freien Wahl des Kenners keinen Einhalt zu gebieten habe. Dementgegen sagt nun Bode u. a.:

„Wie Dr. Rixe, so denken die meisten Bürgermeister unserer größeren deutschen Städte; sie ordnen sich, trotz eigenem Unbehagen, in der besten Absicht beschließen dem „höheren Kunstverständnis“ ihrer jungen Sammlungsdirektoren unter, wenn sie nicht gar in deren Modernismus sich „hineinleben“, und bringen Mittel auf, wie und wo sie können, um in der Modernität ihrer Kunstsammlungen nicht hinter den anderen Städten zurückzubleiben. Der Geist Lichtwärts und Tugendwärts wird beschworen und angeblüht. Heftungen des jungen Direktors der Nationalgalerie, dem wie einem gefesselten Prometheus Enthaltung auferlegt sei, werden zitiert, um den Reiz der größten anseher moderner Galerien auf die Freiheit und das Geschick der Ankäufe für sie künftigen Galerien zu beweisen. In ähnlicher Weise und mit ähnlichen Gründen wie Dr. Rixe suchen auch jene Kollegen in anderen deutschen Städten jeden Widerspruch gegen die Ankäufe modernster Bilder zum Schweigen zu bringen.“

Sollen auch wir uns dabei beruhigen, sollen wir dankbar mitansetzen, wie Hunderttausende und selbst Millionen von den Stadtvorwaltungen für modernste Kunst ausgegeben oder von reichen Bürgern zusammengebracht werden, obgleich allerorten über den falschen Luxus, über die unerträglichen Kommunalsteuern geklagt wird? Ich glaube, was Dr. Rixe zur Begründung seiner Behauptungen vorgebracht hat, ist zum Teil sehr anseher, ja mehrfach widerlegt er sich selbst. Wenn er seine Rede damit schließt: „Der Direktor Gauerlandt mag für die Gegenwart anseherbar sein, für die Zukunft jedoch er großartig, so ist dies wirklich eine „großartige“ Logik. Wer kennt die Zukunft?“

Bode wendet sich dann weiter gegen unseres Herrn Oberbürgermeisters Meinung von dem beständig wachsenden Kunstgeschmack. Bode glaubt nicht an solchen Wechsel, er glaubt vielmehr: „Daß die jungen und jüngsten Kunsthistoriker, die seit kurzem eine Reihe der größten Kunstsammlungen leiten, ebensofort von dem modernen Geiste angefaßt sind wie die Künstler, deren Freunde und Schrittmacher sie sind.“ Bode meint, daß der wahre Wert mehr von dem wechselnden Geschmack, noch von der Mode, sondern von der inneren Qualität eines Werkes abhängt: „Der innere Kunstwert bleibt einem Werke, auch wenn der Geschmack der Nation, aus der es hervorgegangen ist, ganz entgegengesetzt ist.“

Diesen Wert soll der Sammler, soll namentlich der Leiter einer öffentlichen Kunstsammlung erkennen, er soll unbeirrt vom herrschenden Geschmack (und Ungeschmack!) und selbst diesem entgegen ausschließend nach dem echten dauernden Kunstwert seine Erwerbungen machen. Wird er mit der

modernsten Richtung schwimmen, so wird er nur aus ihrem Sinn heraus auch die übrige, auch die ältere Kunst beurteilen und von ihr nur erwerben, was vor den Augen der Modernisten Gnade findet. Dann werden aber seine Erwerbungen in absehbarer Zeit schon vielfach von den neuen Moden im Kunstgeschmack abgeholt werden.

Bode weist dann noch darauf hin, daß gute alte Bilderausstellungen noch zu unannehmbaren Preisen erworben werden können, und daß es darum durchaus nicht notwendig sei, aus Gründen des Preises die Bilder der neuesten Maler zu kaufen.

Zwei neue Volksschulen.

Die zuständigen Kommissionen haben sich dieser Tage mit dem Bau einer neuen Volksschule im Süden der Stadt beschäftigt, da hierfür ein dringendes Bedürfnis vorliegt. Die Schule soll auf südlichem Terrain an der Schloßstraße mit der Front nach der Eisenbahn errichtet werden. Es wird eine Doppelschule mit 24 Klassen, doch weicht man diesmal von dem jeher üblichen Zweiklassenplan ab und richtet nur eine Klasse mit vier und zwar geschlechtstrennend aus. Die Klassen sind mit Licht und Luft zu schaffen. Mehr Klassen als eine Doppelschule umfaßt, dürfen nicht mehr gebaut werden, da sonst zwei Rettoren bestellt werden müssen. Einem Rektor sollen nur 24 Klassen unterstehen.

Die Schule erhält eine Turnhalle mit allen modernen Einrichtungen, sie soll in direkter Verbindung mit der Schule durch Errichtung einer Bogenbrücke stehen, damit die Schüler und Schülerinnen ohne Benutzung des Schulhofes dorthin gelangen können. Ferner soll in der Schule ein Knechtentanzplatz und eine Schülerwerkstatt für Tischler-, Schlosser- und Schmiedearbeiten eingerichtet werden. Es ist dies ein erstmaliger Versuch, der, wenn er befruchtet, Nachahmung finden soll.

Was die Kosten anlangt, so rechnet man auf je eine Klasse 16 000 Mark, das macht für 24 Klassen 384 000 Mark. Dem Stadtvorordnetenkollegium wird in Kürze eine Vorlage leitens des Magistrats zugehen.

Ferner erwägt man den Bau einer Volksschule im Norden der Stadt; sie wird ebenfalls an der Grenze des Vororts Giebichenstein gen Trotha errichtet werden.

Jahrdammverbreiterung.

Die städtischen Körperschaften haben vor kurzem die Neupflanzung der Reifstraße zwischen Kuralle und Angermweg beschlossen. Insbesondere soll der Jahrdamm verbreitert werden, so daß an jeder Seite der Gleise zwischen Schiene und Bordsteine ein genügend breiter Streifen für den Wagen- und Radfahrerverkehr entsteht. Es war deshalb nicht möglich, die einzelnen Bäume, welche auf der Ostseite stehen, zu erhalten, sie mußten gefällt werden.

Es ist mit diesen Arbeiten sowie mit den Rohrlegungsarbeiten sogleich vorgegangen, weil geplant wird, noch im Laufe des Monats April auf der ganzen Strecke neue Bäume zu pflanzen. Auf der Westseite bleiben die Bäume erhalten.

Achtung! Kontrollerversammlungen!

Die Frühjahrskontrollerversammlungen 1914 im Landwehrbesitz Halle a. S. finden wie folgt statt:

Kontrollfall Halle a. S. — Stadt.
Für die in der Stadt Halle a. S. und den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Gollwitz und Gut Ginitz bei Halle a. S. wohnenden Interoffiziere und Mannschaften in den Germaniasälen, Große Steinstraße 27/28.

Spezialklassen.
Hierzu gehören: Garde-Provinzialfahrer, Maschinen-gewehrtruppen, Kanallerie, Feldartillerie, Kavallerie, Pioniere, Eisenbahn, Telegrafentechnik, Luftschiffer, Kraftfahr- und Aligerttruppen, Provinzialtrains, Militärbäder, Kranenträger, Sanitätspersonal (Unterarme, Unterposten), Reservistenpersonal, sonstige Mannschaften (Feuerwerks- u. Feuerunteroffiziere), Unterarmmeister, Jahnleisterspiranten, Waffenmeister, Waffenmeistergehilfen, Detachementbedienter, Arbeitslosentäter und Marine.

Am 2. April 1914 8.30 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahresliste 1901.
am 2. April 1914 10 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahreslisten 1902 u. 1903.

Für die neue Wohnung:

Teppiche, Läufer, Vorlagen,
Diwandecken, Tischdecken, Portieren,
Gardinen, Stores, Dekorationen,
Tapeten, Linoleum.

Besondere Gelegenheitsangebote in allen Abteilungen.

am 2. April 1914 11.30 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahresliste 1904.
am 3. April 1914 8.30 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahresliste 1905.
am 3. April 1914 10 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahresliste 1906.
am 4. April 1914 11.15 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahresliste 1907.
am 4. April 1914 8.30 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahresliste 1908.
am 4. April 1914 10 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahresliste 1909.
am 4. April 1914 11.15 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahresliste 1910.
am 6. April 1914 9 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahreslisten 1911, 1912 u. 1913, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A—Z beginnen.
am 6. April 1914 10.30 Uhr norm. für die Interoffiziere und Mannschaften der Jahreslisten 1911, 1912 u. 1913, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben 2—3 beginnen.

Der Rektor für italienische Sprache Prof. Dr. Berthold Wieje ist zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt worden.

Festsetzung für Prof. Sempel. Aus Kamburg wird aus dem Abend dem scheidenden Prof. Dr. Sempel ein Ehren-Doktorat Prof. Dr. Sempel übernimmt die Stelle des Direktors der Oberrealschule an den Brandischen Stiftungen in Halle.

Dem scheidenden Direktor der Oberrealschule der Brandischer Stiftungen Herrn Prof. Dr. Strien wurde von seinen Schülern ein Festscheit gebracht. Auch jener Nachfolger, Herr Prof. Dr. Sempel aus Kamburg, wurde dort anlässlich seines Scheitens durch einen Festscheit geehrt.

Schulisches Neuen und Studienanfall. Die Zahl der Schülerinnen betrug am Anfang des Sommerhalbjahres 818, am Anfang des Winterhalbjahres 823, darunter waren 109 hem. 106 entgeltl., 3 hem. 2 tatloshilf und 4 hem. 3 tatloshilf. Burszeit sind 20 Lehrer und 21 Lehrerinnen an der Anstalt tätig.

Aus Dr. Sarasas Veranlassung, Robert-Strasse 1, hier, bestanden die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung: Karl Zierberg aus Halle, Ernst Dehner aus Döberitz, Wilhelm Zöbisch aus Großburschka in Thür., Georg Hoff aus Döberitz, Werner Krüger aus Halle, Max Wedge aus Lubolz i. d. L., Johannes Reichenbach aus Frankenhäusen am Kyffh., Ludwig Rottler aus Kamburg, Meinhard Freitzer von Sendorf aus Hannover, Otto Wagner aus Groß-Johann, Erich Winkler aus Gollwitz in S.-M., Ernst Feilchenhaus von Gehlen aus Giebichenstein, die Reifeprüfung der Oberrealschule in Giebichenstein, Max Freitag aus Teichel die Abgangsprüfung des Gymnasiums zu Lubolz, Julius Meyer zu Seradow aus Spradow die Abgangsprüfung des Gymnasiums zu Dortmund, Wilhelm Siebzigler aus Giebichenstein die Abiturientenprüfung des Realgymnasiums zu Aachen, Johann Schmidt aus Giebichenstein die Abgangsprüfung des Gymnasiums in Giebichenstein, Otto Zimmermann aus Giebichenstein die Reifeprüfung des Gymnasiums in Giebichenstein, endlich Walter Schell aus Nettel, Rudolf Winkler aus Halle die Aufnahmeprüfung für die Unterstufe des Gymnasiums und Wolfgang Gubermann aus Kottbus die Aufnahmeprüfung für die Oberstufe des Realgymnasiums in Kottbus.

Abiturientenprüfungen an Dr. Kraus's höherer Lehranstalt (Geister und Leiter Dr. Ed. Buyle). Das Abiturium bestanden: Fr. Cath Bürger aus Scherke i. M. am Realgymnasium zu Mühlberg, Fr. Marie Feine aus Kumburg am Realgymnasium zu Straßburg, Fr. Elisabeth Jörß aus Wernemünde am Realgymnasium zu Straßburg, Fr. Lucie von Muellem aus Marienthal am Realgymnasium zu Straßburg, Fr. Alexandra von Rante aus Lubolz und Fr. Pauline von Rante aus Halle am Realgymnasium zu Magdeburg. Hermann Schulze aus Halle an der Oberrealschule zu Magdeburg, Matthias Gießelhoff aus Mühlheim a. Rh. an der Oberrealschule zu Gumbrecht i. Rh., Seherl Dinst aus Halle am Gymnasium zu Salzwedel, Alb. Frische aus Wilsdorf a. Rh. am Gymnasium zu Salzwedel. Außerdem bestanden adreßliche Schüler die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung, sowie die Prüfung für RL V—II. Fischer bestanden: 107 Abiturienten (darunter 98 Damen), 113 Bräuer, 280 Einjährig- und 188 Schüler für die Klassen V bis II a.

Konfirmationen. Am Sonntag Judica fanden außer den bereits aufgeführten nachfolgende Einigungen statt: In der Kirche St. Georgen durch Herrn Konfirmanden Rung 26. Mädchen, in St. Paulus durch Herrn Pastor v. Bröder 92 Knaben und 2 Mädchen.

Die Einnahmen der städtischen Straßenbahn betragen im März 1914 49 351,75 M., im März 1913 50 277 M., weniger 925,25 M. Die Einnahmen für Januar bis März 1914 sind um 2372,15 M. höher als im Vorjahr.

Die Jahrgabeinnahmen der A. E. G. Stadtbahn Halle betragen vom 1. bis 31. März 1914 94 913,65 M., vom 1. bis 31. März 1913 97 266,75 M., weniger 1914 2353,10 M.; vom

Kauft man immer gut bei **Loewendahls.** Kostüme, Mäntel, Busen, Röcke

Wanzel's Tafel-Butter 63 Pf. Braunschweiger Tafel-Butter 63 Pf.

Mettwurst 1 Pfund 110 Pf. ab ca. 10 Pf. Rabatt netto nur 101 Pf.

la. Bauernknackwurst 1 Pfd. 112 Pf. ab ca. 10 Pf. Rabatt netto nur 101 Pf.

1. Januar bis 31. März 1914 268 704,30 M., vom 1. Januar bis 31. März 1913 262 063,75 M., mehr 1914 1640,05 M.

Letzter Rent N. wurde wegen Diebstahls feilgenommen und dem Amtsgericht ausgetrieben. — Wegen lieftentlicher Untertreibern wurde eine Frauensperson feilgenommen.

die schwedische Gesandtschaft in Konstantinopel wahrgenommen worden.

Ein Geier in Miniatur war heute nachmittag an der Ecke Königsstraße-Rindfleischstraße zu sehen.

Vereine und Verammlungen. Der II. kommunale Bezirksverein lädt zur Mitglieder-Versammlung am Freitag, den 3. April, abends 8 1/2 Uhr nach Köhler Restaurant, Königsstr. 4, ein.

Torreon noch nicht eingenommen! Suarez, 1. April. General Carranza hat gestern abend erklärt, die Befreiung von dem Fall Torreon sei unrichtig; doch je der Fall der Stadt jeden Augenblick zu erwarten.

Politisches. Wegen Ueberwachenung in Serbien werden alle fünf Serben aus leitenden Posten und bis auf weiteres über Ruanda in Gefängnis.

Verband der Deutschen Versicherungsbeamten. Der Verband der Deutschen Versicherungsbeamten e. V. Ortsgruppe Halle, veranstaltete am Dienstag den 2. April, einen Wohltätigkeitsabend.

Verurteilte Brauhausstrafen. Neub in der Postagentur. Aus Bietzigheim, 1. April, wird gemeldet: In Bietzigheim wurde heute früh die Postagentur ausgebaut und 4000 Mark gestohlen.

Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Raiser“, am 29. März in Talcahuano; „Gorizia“, am 30. März in Smyrna; „Hohenzollern“, am 31. März in Venedig.

Verband der Deutschen Versicherungsbeamten. Der Verband der Deutschen Versicherungsbeamten e. V. Ortsgruppe Halle, veranstaltete am Dienstag den 2. April, einen Wohltätigkeitsabend.

Seinen Verletzungen erliegen. Aus Berlin, 1. April wird gemeldet: Der Abteilungsvorstand bei der Deutschen Bank, Georg Köppler, der sich gestern zu erziehen verurteilt, ist heute seinen Verletzungen erliegen.

Die diesjährige Gesellschafts-Versammlung des Annunzio-Ausschlusses verbunden mit einer Ausstellung von Zeichnungen und Arbeiten der hiesigen Fortbildung- und Handwerkervereine findet vom 4. bis 6. April in den Räumen der Aula und Turnhalle der Martinikirche (Charlottenstraße) statt.

Der Verband der Deutschen Versicherungsbeamten e. V. Ortsgruppe Halle, veranstaltete am Dienstag den 2. April, einen Wohltätigkeitsabend.

Zweifelhaft. Aus Pizaa, 1. April, wird gemeldet: Der Sängerin Caine wurden von ihrem Kammerdiener Schmuckstein im Werte von 15 000 Franc gestohlen.

Mietstilubien. Das Gutta Kibliche Ehepaar hat am 1. April ein 23jähriges Mietstilubium im Hause des Herrn Lammacher Nr. 10, Friedrichstraße 18, zum Abschluss gebracht.

Die Kaiserin im Kaiser. Die Kaiserin ist heute nachmittag 2 Uhr bei eingetroffen und am Bahnhof von Prinzen Joachim empfangen worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr. In der Generalversammlung der Deutschen Bank wurde befreit der Verbindung mit dem Fürstentum vom Direktor von Gwinner mitgeteilt, dass, trotzdem die für etwa 100 Mill. Mk. Engagements des Fürstentums abgewickelt seien, dessen schwierige Liquidation noch mehrere Jahre beanspruchen würde.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Letzte Depeschen. Die Kaiserin im Kaiser. Die Kaiserin ist heute nachmittag 2 Uhr bei eingetroffen und am Bahnhof von Prinzen Joachim empfangen worden.

Amliche Bekanntmachungen. Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Neue Huldigungen in Albanien. Durazzo, 1. April. Gestern traf eine Abordnung von 300 Albanesen aus der Landschaft Mati hier ein, um dem Fürsten zu huldigen.

Bekanntmachung. Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Meinungsverschiedenheiten in der Epirusfrage in Albanien. Durazzo, 1. April. Zwischen der albanischen Regierung und dem holländischen Major Thompson, der jetzt mit dem Fürsten zum außerordentlichen Generalkonsuln ernannt ist, sind Meinungsverschiedenheiten entstanden.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

Ein 23jähriges Jubiläum im Dienste der Firma Dübner & Hermann beendete heute Herr Badolter und Bevollmächtigter Reinhold Dennert.

Ein dänische Gesandtschaft in Konstantinopel. Kopenhagen, 1. April. Der Reichstag hat entgegillt den Gesetzentwurf über die Diplomatie angenommen, durch den u. a. eine dänische Gesandtschaft in Konstantinopel errichtet wird.

Bei der bevorstehenden Umgestaltung wird auf die genaue Erfüllung der politischen Vorschriften besonders hingewiesen.

